

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Werner Huthmacher: o. T. (Zuchtferkel), 2011 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Werner Huthmacher: o. T. (Zuchtferkel), 2011

Die 2010 nach einem Wettbewerb für die Flure der Obergeschosse ausgesuchten Kunst-am-Bau-Fotoarbeiten beziehen sich auf die Aufgaben des Ministeriums. Für die einzelnen Geschosse, die sich voneinander wesentlich nur im jeweils sichtbaren Abstand zum Glasdach beziehungsweise zum Erdgeschoss unterscheiden, haben die einzelnen Naturmotive sicherlich auch eine identitätsstiftende Funktion. Das zweite Geschoss könnte man in diesem Sinne als „das mit dem Ferkel-Foto“ bezeichnen. Denn das dortige deckenhohe Tableau des Berliner Architekturfotografen und Fotokünstlers Werner Huthmacher zeigt drei Orientierung suchende Jungschweine. Die Architektur, die die Tiere im Bild umgibt, ist unverkennbar dieselbe, die das Bild umgibt, nämlich das Atrium mit seinem Lehmputz, dem roten Linoleumboden und der markanten weißen Brüstung.

Das Motiv der Schweine gibt doppelt zu denken. Denn in einem Ministerium, das der Ernährung verpflichtet ist, werfen sie unausweichlich Fragen der gesunden Ernährung auf. Und in einem

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Ministerium, das gleichzeitig der Landwirtschaft verpflichtet ist, rufen sie ebenso unwillkürlich Fragen der Tierhaltung hervor. Hinzu kommt der Niedlichkeits- und der Belustigungsaspekt: Woher kommen die Tiere? Wohin gehen sie? Sind sie aus der Mastanlage ausgebüxt? Gewährt ihnen das Ministerium den artgerechte Auslauf? Die Entscheidung für Ferkel fällte Huthmacher übrigens aus ästhetischen Erwägungen, da er deren Rosafarbigkeit als zum Farbkonzept der Architektur passend empfand. Das Besondere dieser Kunst ist auch, dass die Tiere und die Architektur nicht digital montiert sind. Huthmacher hat sie vielmehr tatsächlich an gleicher Stelle im Flur des Ministeriums fotografiert. Das in drei 90 Zentimeter breiten Bahnen auf Aluminium-Dibond kaschierte Foto hat er dann – gegen die Achse als Spiegelbild und optische Erweiterung der abgeknickten Seitenwand – in die reale Architektur integriert und so aus dem frei zu lozierenden Medium der Fotografie eine ortsspezifische Installation gemacht. Dem Vexierspiel von Huthmachers Kunst am Bau liegt ein Konzept zugrunde, das sowohl die architektonische Situation als auch die vom Ministerium wahrgenommenen Aufgaben reflektiert – und zwar intelligent, hintersinnig und vergnüglich. MS

Weiterführende Literatur

Martin Seidel (Autor), Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (Hrsg.): Kunst am Bau im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin o. J. (2016).

Kunst am Bau. Projekte des Bundes 2006-2013, hrsg. v. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Berlin 2014.

Fotoarbeit

Farbfotografie auf Aluminiumverbundplatte

280 x 270 cm

15.000 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb mit 14 Teilnehmern

Neubau Französische Straße

Atrium 2. OG

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Adresse Liegenschaft

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Wilhelmstraße 54

10117 Berlin

Quelle

<https://museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-zuchtferkel>



Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen



Werner Huthmacher: o. T. (Zuchtferkel), 2011 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Werner Huthmacher: o. T. (Zuchtferkel), 2011 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Bernd Hiepe (2011)

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950



Werner Huthmacher: o. T. (Zuchtferkel), 2011 / © VG Bild-Kunst, Bonn; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2013)